



GeoPlan

Kurzbericht zur Vegetationskartierung

Fl.-Nr. 1416/1
Gemarkung Eging a. See, Gemeinde Eging a. See

Osterhofen, im Oktober 2023



GeoPlan GmbH

Zertifiziert nach DIN EN ISO 14001:2022 und DIN EN ISO 9001:2022

Donau-Gewerbepark 5 | 94486 Osterhofen | Tel. +49 (0) 9932/95 44-0 | info@geoplan-online.de | Geschäftsführer: Rainer Gebel, Uli Weidinger, Tobias Kufner
Weitere Standorte: Burgkirchen a.d. Alz, Dingolfing, Regensburg, Rosenheim | Gerichtsstand Deggendorf HRB Nr.: 1471 | USt-IdNr.: DE 162 493 294
VR-Bank Ostbayern-Mitte eG, DE55 7429 0000 0006 1075 40, GENODEF1SR1 | VR-Bank Vilshofen, DE64 7406 2490 0007 7436 45, GENODEF1VIR



www.geoplan-online.de

Auftraggeber:

Herrn
Josef Schleipfer
Arberstraße 14
94535 Eging a. See

.....

Planung:



GeoPlan

Donau-Gewerbepark 5
94486 Osterhofen
FON: 09932/9544-0
FAX: 09932/9544-77
E-Mail: info@geoplan-online.de

Datum:

Osterhofen, im Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	2
2. Kurzbeschreibung der Fläche	2
3. Durchführung der Vegetationskartierung.....	4
4. Ergebnis	5
5. Fotodokumentation	7
6. Literaturverzeichnis	11

1. Vorbemerkung

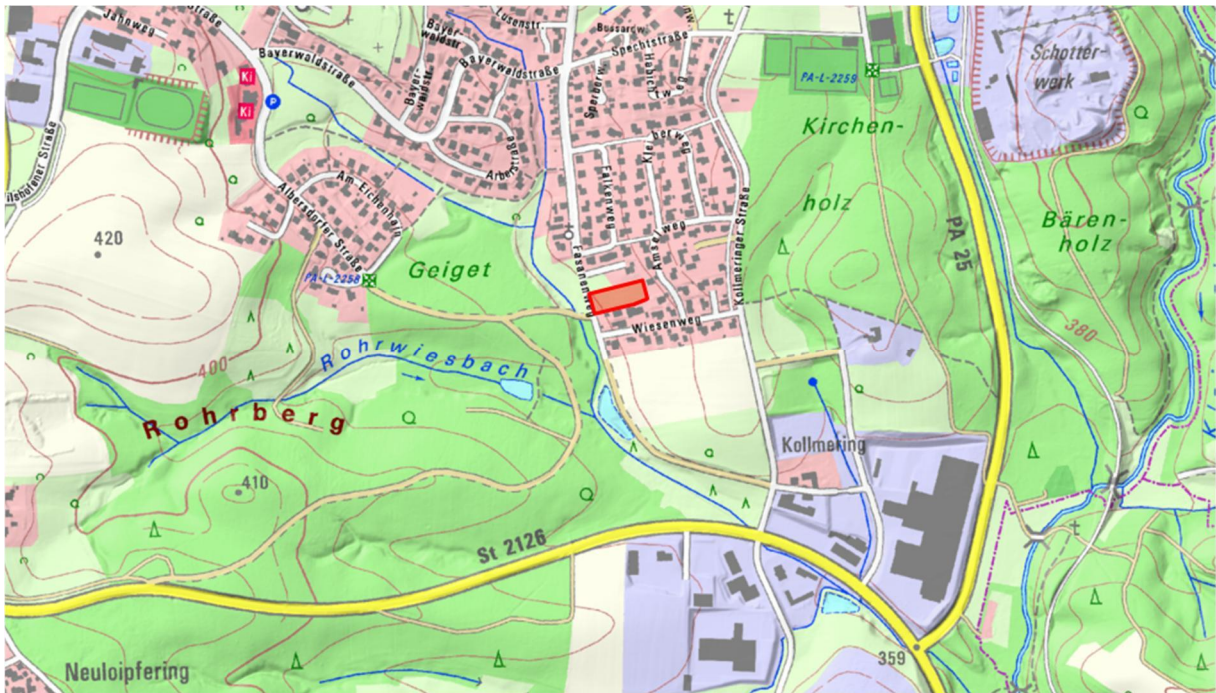
Herr Josef Schleipfer beauftragte die GeoPlan GmbH eine Vegetationskartierung auf der Flurnummer 1416/1 in der Gemarkung Eging a. See der Gemeinde Eging a. See durchzuführen. Die Vegetationskartierung soll aufzeigen, wie sich der Bestand der Fläche momentan zusammensetzt.

2. Kurzbeschreibung der Fläche

Das Areal liegt auf der Flurnummer 1416/1, Gemarkung Eging a. See, Gemeinde Eging a. See im Landkreis Passau und weist eine Größe von ca. 3.000 m² auf. Die Fläche wird derzeit als Grünland genutzt. Sie liegt zwischen 368 m und 379 m ü. NN und weist einen nach Westen exponierten Hang auf. Von Norden, Osten und Süden wird sie von Wohnbebauungen umgeben, im Westen grenzt sie an den Fasanenweg, an welchen Grünland und Waldflächen anschließen.



Lage der Fläche (Quelle: BayernAtlas 2023)



Lage der Fläche TK 10 (Quelle: BayernAtlas 2023)

Das Planungsgebiet ist der Untereinheit (ABSP) „Schöllnacher Hügelland und Schwanenkirchner Bucht“ (407-A) einzuordnen. Die Naturraum – Haupteinheit ist der „Oberpfälzer und Bayerische Wald“ (D63).

Biotopkartierte Flächen befinden sich nicht im Geltungsbereich der Fläche. Etwa 330 m westlich befindet sich das nächstgelegene kartierte Biotop „Kleinere Geländestufen mit Grasflur oder Gehölzbewuchs“ (Biotopteilflächen Nr. 7245-0020-022).

Die potentielle natürliche Vegetation ist als „Hainsimsen-Tannen-Buchenwald; örtlich mit Bergulmen-Sommerlinden-Blockwald, Schwalbenwurz-Sommerlinden-Blockwald oder Habichtskraut-Traubeneichenwald“ angegeben.

Die Übersichtsbodenkarte 1:25.000 von Bayern zeigt für den Bereich:

- „Fast ausschließlich Braunerde-Pseudogley und Pseudogley-Braunerde aus skelettführendem Kryolehm (Tertiärton oder Lösslehm, Granit oder Gneis)“

Denkmäler sind im Umgriff des Vorhabens nicht verzeichnet.

Das Gelände befindet sich in keinen Hochwassergefahrenflächen HQ₁₀₀ oder HQ_{extrem}.

3. Durchführung der Vegetationskartierung

Um den Bestand der Fläche aufzunehmen, wurde am 20.09.2023 nachmittags eine Vegetationskartierung durchgeführt. Die Witterung war dabei sonnig und wolkenlos bei 23 °C.

Folgende Pflanzen konnten auf der Fläche nachgewiesen werden:

Hauptbestand:

Wiesentypische krautige Blütenpflanzen:

- Gemeine Schafgarbe (*Achillea millefolium*)
- Frauenmantel (*Alchemilla spp.*)
- Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*)
- Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*)
- Großer Wießenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
- Scharfer Hahnenfuß (*Ranunculus acris*)
- Rotklee (*Trifolium pratense*)
- Steifhaariger Löwenzahn (*Leontodon hispidus*)
- Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*)

Sonstige Arten:

- Wiesen-Labkraut (*Galium mollugo*)

Die Deckung dieser Arten liegt bei > 12,5 % der Fläche.

Vereinzelte Vorkommen:

Wiesentypische krautige Blütenpflanzen:

- Wiesen-Sauer-Ampfer (*Rumex acetosa*)
- Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*)
- Tüpfel-Hartheu/ Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)

Stickstoffzeiger und Ruderalpflanzen:

- Stumpfblättriger Ampfer (*Rumex obtusifolius*)

4. Ergebnis

Aus der oben beschriebenen Artenzusammensetzung auf der vorliegenden Fläche kann der Biotop- und Nutzungstyp „G212 Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland“ festgestellt werden. Durch die Erfüllung der Kriterien „Deckung Magerkeitszeiger 1 bis < 25 %“ sowie „Deckung wiesentypischer krautiger Blütenpflanzen $\geq 12,5\%$ “ ist eine eindeutige Zuordnung möglich.

Aufgrund des aktuellen Bestandes „Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland“ (G212 gemäß BayKompV) muss anschließend noch geprüft werden, ob es sich bei der betrachteten Fläche um den möglichen Biotoptyp GU651L oder GU651E handelt.

Hierfür werden die drei im „Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Bayern“ genannten Kriterien betrachtet und deren Erfüllung untersucht.

Folgende drei Kriterien müssen zutreffen:

- **Kriterium 1: „In dem Bestand ist mindestens eine der folgenden Kennarten des *Arrhenatherion* eingestreut“**

⇒ Das Kriterium wird durch das Vorkommen der Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*) erfüllt.

- **Kriterium 2: „(Frühere) Mahdnutzung ist (noch) nachvollziehbar“**

⇒ Das Kriterium wird erfüllt (siehe Fotodokumentation).

- **Kriterium 3: „Blüten- und Artenreichtum: Typisch für artenreiches Grünland sind viele Arten mit niedrigen und mittleren Deckungswerten (+,1 oder 2) und nur sehr wenige oder keine Arten mit den Deckungswerten 4 oder 5. Blüten- und Artenreichtum setzt die Kombination folgender zwei Punkte voraus“:**

a) „Es sind in einem repräsentativen, ca. 3 m breiten Streifen der Wiese mindestens 11 typische, krautige Wiesenarten anzutreffen.“

⇒ Auf der gesamten Fläche wurden lediglich 12 verschiedene typische krautige Wiesenarten, davon 3 nur vereinzelt, nachgewiesen. Aus diesem Grund ist es unwahrscheinlich 11 Arten auf dem vorgeschriebenen Probestreifen von 3 m Breite anzutreffen.

Oder: „Bei mageren Wiesen-Ausprägungen, in denen die Magerkeits-Kriterien von Tafel 31 oder 34 des §30-Schlüssels erfüllt sind, sind 9 krautige Wiesenarten ausreichend.“

⇒ Die Bedingungen der Tafel 31 werden nicht erfüllt.

Die erste Bedingung der Tafel 34 verlangt, dass die Gesamtdeckung der aufgeführten Arten in der Tafel 34 mindestens 25 % beträgt. Von den festgestellten Arten auf der Fläche sind die Arten Wiesen-Flockenblume, Steifhaariger Löwenzahn, Gewöhnlicher Hornklee, Wiesen-Margerite und Tüpfel-Hartheu in der Tafel 34 wiederzufinden. Die summierte Deckung dieser Arten auf der Fläche beträgt mind. 25 %, womit die erste Bedingung der Tafel 34 erfüllt ist. Die zweite Bedingung der Tafel 34 kann sicher erfüllt

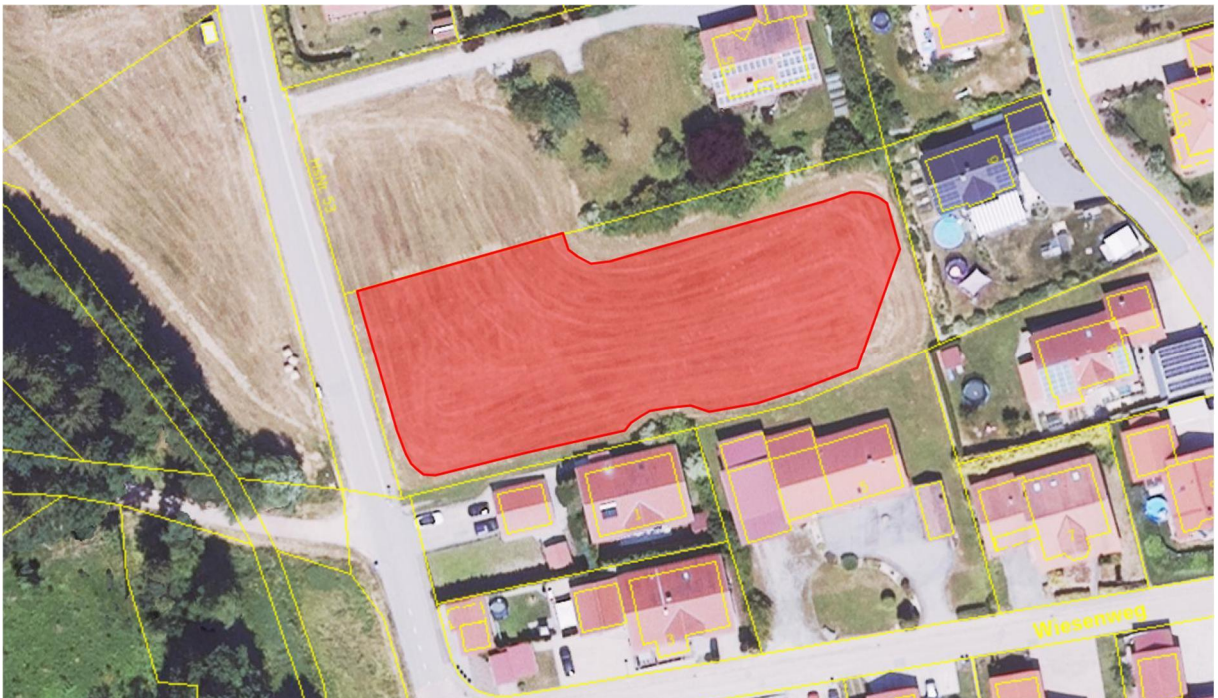
werden, da fünf der „mit 4 bezeichneten Arten“ anzutreffen sind. Somit ist es ausreichend statt 11 nur 9 Arten auf einem 3 m breiten Probestreifen anzutreffen. Da im vorliegenden Fall im Hauptbestand bereits 9 Wiesentypische krautige Blütenpflanzen kartiert wurden, kann dieses Kriterium erfüllt werden.

b) „Die Gesamtdeckung der Stickstoff- und sonstigen beeinträchtigenden oder den Lebensraumtyp abbauenden Arten (Beweidungs-, Brachezeiger) bleibt unter 3a“

- ⇒ Das Kriterium wird erfüllt, da der Stumpfblättriger Ampfer als einziger Stickstoffzeiger nur vereinzelte Vorkommen auf der Wiese aufweist.

Da alle notwendigen Kriterien aus dem „Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Bayern“ erfüllt wurden, wurde der Großteil der Fläche (ca. 2400 m²) gemäß BayKompV als G212-GU651E „Artenreiche, relativ extensiv genutzte Mähwiesen des Arrhenatherion auf mittleren bis nährstoffreichen Standorten“ eingestuft.

Auf der Teilfläche entlang der Hecke im Norden wurden für eine Einstufung als Biotoptyp G212-GU651E nicht ausreichend krautige Blütenpflanzen festgestellt (siehe Fotodokumentation). Auch Die Dreiecksfläche im Südosten wies nicht die in Tafel 34 verlangte Deckung der Arten von 25% auf. Aufgrund einer gewissen Vorbelastung, die durch die angrenzende Straße sowie der Wohnbebauungen vorherrscht, wurde ein etwa 2 m breiter Streifen im Westen und Süden ebenfalls nicht als Biotoptyp G212-GU651E eingestuft. Die genannten übrigen Grünlandflächen (ca. 600 m²) bleiben daher beim BNT G212 „Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland“.



Fläche des eingestuften Biotoptyps G212-GU651E „Artenreiche, relativ extensiv genutzte Mähwiesen des Arrhenatherion auf mittleren bis nährstoffreichen Standorten“ (Quelle: BayernAtlas 2023)

5. Fotodokumentation









Saller

.....
Lucia Saller
B. Sc. Biologie

6. Literaturverzeichnis

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT & BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT (2020): Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Bayern. – 175 S. + Anlage, Augsburg & Freising-Weihenstephan

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern (inkl. Kartierung der Offenland-Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) - Teil 2 -Biotoptypen, Augsburg

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2014): Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV) Arbeitshilfe zur Biotopwertliste – Verbale Kurzbeschreibungen, Augsburg

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2022): Bestimmungsschlüssel für geschützte Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§30-Schlüssel), Augsburg